

- FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK -

KREISTAGSFRAKTION

Sitzung des Kreistages des Neckar-Odenwald-Kreises

am 20. Februar 2019 in Mosbach

Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler

durch Valentin Knapp

zu TOP 2

Ganztagsgymnasium Osterburken (GTO)

**Bericht über die aktuellen Erkenntnisse aus dem laufenden Planungsprozess
und Grundsatzentscheidung über das weitere Vorgehen.**

Sehr geehrter Herr Landrat, werte Kreistagskollegen

" Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern" diese Zitat von Nelson Mandela, nehme ich als Einleitung meines Redebeitrages.

Stellen Sie sich vor, als vor 54 Jahren (1965) das GTO entstand. Hier waren Menschen sich einig eine wichtige Infrastruktureinrichtung im Landkreis in Osterburken zu errichten und zu fördern, um den Bildungsstandart für die Jugend, auch in dem entfernten Osterburken gesehen aus Richtung Aglasterhausen/Hardheim, zu gewährleisten. Bestimmt waren damals die Mittel auch knapp und rar und dennoch wurde es errichtet, da das Land Baden-Württemberg das GTO als Modellschule gebaut und finanziert hatte. Zudem waren die Kreisgrenzen anderst gezogen. Der Kreis Buchen war noch selbstständig und Gebiete des heutigen Hohenlohekreis zählten zu diesem. Die Folgekosten hatte der Kreis bis zum heutigen Tag und weiterhin zu tragen.

Damals nahm das Land Baden-Württemberg Geld in die Hand, um das jetzt in die Jahre gekommene Projekt GTO zu finanzieren, es aus dem Boden zu stampfen und dies in einer Zinshochphase die wir heute nicht haben. Jetzt, wo es in die Jahre gekommen ist, der Renovierung dringend bedarf, die Barrierefreiheit, der Brandschutz, der Wärmeschutz und seit neustem Stand besonders die Schadstoffbelastung den heutigen Anforderungen nicht mehr genügen und das Gebäude belasten, war es die richtige Entscheidung der Verwaltung, sich über die Kosten zu informieren und Vergleiche zwischen dem Renovieren und einem Neubau anzustellen. Auch die Kostenbeteiligung einer Renovierung bei 9 Mio. in Höhe von 7 Mio. durch das Land war gerade genial und war in aller Augen finanzierbar. Die kostengünstigere Variante der Sanierung vom 24.04.2017 gab dann den Ausschlag für die Renovierung.

Da die Kosten für Sanierung bedingt durch festgestellt Baumängel und hier insbesondere die Schadstoffbelastung um ein dreifaches aus dem Ruder gelaufen sind, ist es wichtig, den von mir und vielen Ausschussmitgliedern des Ausschusses SKP vorgeschlagenen Weg des Neubaus zu beschreiten.

Kostenschätzung von 27 Mio. für einen Neubau mit einer Förderung von 13 Mio., lassen uns in der Fraktion von einer Renovierung in gleicher Kostenhöhe großen Abstand nehmen. Das GTO ganz platt zu machen und zu schließen wäre dem Begriff "das Kind mit dem Bade auszuschütten" zuzuordnen, was ich und weitere Fraktionskollegen überhaupt nicht befürworten.

Osterburken besitzt eine hervorragende Infrastruktur mit Autobahn, Zug- und Busverbindungen, was für den Schulstandort förderlich ist und auch rege genutzt wird, was man anhand der Schülerzahlen festmachen kann. Aktuell 669 Schüler, wovon 187 Schüler aus dem Umkreis von Osterburken kommen. Die Klassen sind 3 - 4 zügig. Was der Schlüssel zur Bedarfs- und Raumplanung sein muss. Prognosen der Geburtenzahlen in Zukunft kann man hier nicht allein als Maßstab nehmen.

Im Vorfeld der planerischen Phase sind jedoch nach unserer Meinung unbedingt die feste Zusage von förderungstechnische Zuschläge mit dem Regierungspräsidium abzuklären .

Bei den zu führenden Gesprächen mit dem Regierungspräsidium, wann die Mittel überhaupt zur Verfügung stehen und in welcher Höhe, sind jetzt gefragt und lassen uns in der Planung viel Zeit, da viele Anträge vorliegen.

Ein guter Aufhänger war gestimmt der Besuch von der B.-W. Kultusministerin Frau Eisenmann in der zurückliegenden Zeit im NOK. Sie von der Wichtigkeit der Schule und dem Neubau gegenüber der Renovierung zu überzeugen bedarf vieler Gespräche und kann nicht über das Knie von Montag dem Tagungszeitpunkt des SKP und der Kreistagssitzung heute gebrochen werden.

Daher ist unser Meinung nach im Vorfeld folgendes abzuklären:

- kann das Land Baden-Württemberg als Schulträger mit ins Boot genommen werden
- beteiligt sich die Stadt Osterburken an den Kosten, da sie heute bereits Nutznießer von Teilen, wie Bibliothek, Sportplatz, Schwimmbad ist, ohne sich an den Kosten zu beteiligen oder irre ich mich?
- es sollte ferner abgeklärt werden , inwieweit sich der Hohenlohekreis an den Baukosten und am Defizit der Schule in Zukunft beteiligt
- ist der Bau einer Hausmeisterwohnung, einer Bibliothek zweckmäßig und überhaupt erforderlich
- ein Schwimmbad halte ich für den Schulsport zweckmäßig - ein Nutzungsvertrag mit der Stadt Osterburken ist hier erforderlich
- der jetzige Hausmeister wohnt nach meinem Kenntnisstand außerhalb des Schulareales

Wir sollten nicht unter Zeitdruck geraten, da aufgrund des Antragsstau bei der Schulneubauförderung Jahre vergehen können und der Brandschutz und besonders die Schadstoffanalyse uns das bestehende Gebäude bisher nicht abspricht. Der Unterricht kann fortgesetzt werden. Deshalb empfehlen wir, die Fraktion der FW, **die Planung insgesamt voranzutreiben**, jedoch jegliche Möglichkeit der Mitfinanzierung wahrzunehmen und auszuschöpfen. Es bedarf auch hier Hartnäckigkeit und Fingerspitzengefühl der Verwaltung, um andere Institutionen mit ins Boot zu nehmen.

Der letzte Satz im Arbeitsbericht des Architektenbüro Ecker: "da die Neubauvariante nach überschlägiger Ermittlung für den Bauherrn kostengünstiger und risikoärmer erscheint, muss die Empfehlung der Planer trotz der weiterhin unfraglichen hohen Wertschätzung für das Bestandsgebäude und dessen besonderen Charakter zu Gunsten eines Neubaus ausfallen". Diesen Satz hätte ich mir bereits im Jahre 2017 durch das Architektenbüro gewünscht, da in der Zwischenzeit bereits zwei Jahre verstrichen sind, und die Kosten eines Neubaus um weitere Mio. ebenfalls jetzt gestiegen sind. Gegenüber dem Regierungspräsidium können wir nun klar definieren, dass die Sanierungskosten gegenüber den Kosten eines Neubaus im Verhältnis stehen, da Sachzwänge, wie Brandschutz und Barrierefreiheit in einem Neubau besser zu verwirklichen sind. Der Unterricht würde während der Bauphase weitgehend störungsfrei ablaufen und den Schulbetrieb nur peripher beeinträchtigen. Wir sind auf dem richtigen Weg zum Gelingen, wenn alle Fragen geklärt sind. Die Sitzungsunterlagen für die Kreistagssitzung sind für die nicht im Ausschuss Tätigen sehr mager und wenig für die Maßnahmen verständlich. Daher lasst uns weiterhin Waffen schmieden im Ganztagesgymnasium Osterburken.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.